

Freddy Nock und Linard Bardill locken 14 000 Besucher an

LANGNAU. Der Wildnispark lud am Sonntag mit musikalischen, artistischen und märchenhaften Angeboten zum Herbstfest ein. Besondere Highlights waren der Liedermacher Linard Bardill und der Seilartist Freddy Nock.

ALEXANDRA BAUMANN

Das Gesicht des fünfjährigen Lukas ist voller Konzentration. Er balanciert zusammen mit Freddy Nock auf einem 10 Meter langen Seil bei der Langrainhütte im Sihlwald. Nock kniet dabei langsam nieder, während Lukas geschickt auf seine Schultern klettert und sich dort hinsetzt. Als ob er gar keine Last auf den Schultern hätte, balanciert der Seilartist leichtfüssig weiter hin und her.

Doch dies ist für Lukas noch nicht aufregend genug. Während Nock sich ausbalanciert, richtet sich der Fünfjährige voller Vertrauen auf Nocks Schultern auf und breitet dabei seine Arme aus. Die Zuschauenden halten beim Kletterakt gespannt den Atem an. Doch Lukas steht voller Selbstverständlichkeit und mit einem solch breiten Grinsen auf Nocks Schultern, als ob er noch nie etwas anderes gemacht hat. Der gelungene Balanceakt wird mit viel Applaus belohnt.

Hunderte von kleinen Seilartisten nutzen die Gelegenheit am Wildnispark-Fest, um auf der sogenannten Slackline, einem nicht straff gespannten Seil, zu balancieren. Nach dem Besuch beim Seilartisten geniessen die Besucher auf insgesamt zehn herbstlich dekorierten Pferdekutschen eine Fahrt durch den bunten Sihlwald. Zurück im Tierpark verwandeln sich die kleinen Besucher dank Gesichterschminke selber zu wilden Tieren. Und lassen sich von der Geschichtenerzählerin Sibylle Baumann in der mongolischen Jurte in eine ferne Welt entführen, wo es allerlei Zauberverfälschtes zu entdecken gibt.

Christian Stauffer, Geschäftsführer der Stiftung Wildnispark Zürich, ist sehr erfreut über den Aufmarsch von rund 14000 Besuchern: «Das Wetterglück trug nebst dem abwechslungsreichen Programm viel dazu bei, dass so viele Familien den Weg an unser Fest fanden. Nun machen wir uns bereits an die Planung des nächsten Anlasses im Frühling.»

Kollektiver Hilfeschrei

Als der bekannte Bündner Liedermacher Linard Bardill auftritt, platzt die Scheune beim Besucherzentrum im Sihlwald aus allen Nähten. Er besingt in seinem populären Programm «Was i nid weiss, weiss mini Geiss» freche Spatzen,



Mutig steigt der fünfjährige Lukas dem Seilartisten Freddy Nock auf die Schultern. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte am Wildnispark-Fest, lauschte dem Bündner Liedermacher Linard Bardill. Bilder: André Springer

Bündner Murbeli und die Geiss Wilhelmine. Dabei wird er fleissig vom Publikumschor begleitet, Klein und Gross singt, tanzt und klatscht zu seinen Liedern. Und als in der Geschichte ein wil-

der Tiger auf der Strasse die Runde macht, hallt ein kollektiver Hilfeschrei aus der Scheune.

Nach all der Aufregung erholen sich die Festbesucher im Anschluss in der

Festwirtschaft oder auf dem neuen Wildnis-Spielplatz, welcher neben einem Kletterpark auch Hängematten zum Ausspannen und verschiedene Grillplätze bietet.

VERANSTALTUNGEN

Schweizer Bräuche

HORGEN. Am 25. September hält die Journalistin Viviane Schwizer im Haus Tabea in Horgen einen Bildervortrag über Volksfeste und Brauchtum in der Schweiz. Anschliessend sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen. (e)

Dienstag, 25. September, 14.30 Uhr, Haus Tabea, Schärbächlistrasse 2, Horgen. Eintritt frei, Kollekte. Auskunft: Tel. 044 718 44 44; www.tabea.ch.

Kinderfeier zum Erntedank

ADLISWIL. Am Dienstag, 25. September, lädt die Chinderchile s Vogelhuus 2½- bis 4½-Jährige und deren Angehörige zu einer Kleinkindfeier zum Thema «Erntedank» mit anschliessender Kaffee-/Sirupstube ein. Die Bilderbuchgeschichte erzählt von Mäusen. Sie lassen sich von der Natur beschenken und geben ihr einen angemessenen Teil zurück. Die Kinder hören demzufolge vom sorgfältigen Umgang mit der Natur und erfahren, dass durch ihr Verhalten alle zur Bewahrung der Schöpfung beitragen können. (e)

Dienstag, 25. September, um 9.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Adliswil.

Wasserbotschafter erzählt

WÄDENSWIL. «Wer das Wasser liebt, liebt das Leben ...» – unter diesem Motto ist Ernst Bromeis, mitunter auch als Wasserbotschafter der Schweiz angesehen, unterwegs. Am Dienstag, 25. September, hält er einen Vortrag in Wädenswil. Der Bündner Sportlehrer und ehemalige Spitzensporttrainer schwamm 2008 durch 200 Bergseen in Graubünden und 2010 durch den grössten See jedes Schweizer Kantons. Im Mai 2012 brach Bromeis zu seinem bislang herausforderndsten Unternehmen auf: den Rhein von der Bündner Quelle bis zur holländischen Mündung in die Nordsee zu durchschwimmen. Geplante 1230 Kilometer im überwiegend eiskalten Nass forderten jedoch ihren Tribut: Aus gesundheitlichen Gründen musste der 43-jährige Extremsportler sein ambitioniertes Vorhaben nach rund 400 Kilometern aufgeben. Nun verfolgt Ernst Bromeis die Gründung der Stiftung «Das blaue Wunder» und den Aufbau eines Wasserkompetenz-Zentrums im Graubünden. Im Wädenswiler Ezelzentrum erzählt er über sein Rheinabenteuer, seinen Werdegang, seine Mission und Philosophie. Der Eintritt ist frei. (e)

Dienstag, 25. September, 20 Uhr, im Ezelzentrum, Ezelstrasse 3, Wädenswil.

Blutspendeaktion

HORGEN. Am Mittwoch, 3. Oktober, führt der Samariterverein Horgen mit dem Blutspendedienst Zürich die traditionelle Blutspendeaktion durch. Der Anlass findet im Foyer und grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses statt. Die Veranstalter freuen sich, möglichst viele spendefreudige Personen ab 18 Jahren begrüßen zu dürfen. Detaillierte Angaben der Spendebedingungen findet man unter www.blutspende.ch. (zsz)

Mittwoch, 3. Oktober, 16 bis 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, Horgen.

Anzeige

> Winzig klein – kaum zu sehen

Matej Kuhar, Hörgeräteakustiker

Die Im-Ohr-Hörgeräte von Neuroth

- > individuell angepasst für perfekten Sitz und Tragekomfort
- > natürlicher Klang
- > gutes Sprachverstehen

30 TAGE
GRATIS PROBE
TRAGEN.

NEUROTH-HÖRCENTER MEILEN

Dorfstrasse 94, im 1. Stock, Tel. 044 923 67 77

www.neuroth.ch

NEUROTH

Besser hören. Besser leben.